

GR Anna HOPPER

17.11.2022

A N T R A G **zur** **Dringlichen Behandlung**

Betreff: Brennpunkt Volksgarten

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Der Grazer Volksgarten im Stadtbezirk Lend wurde 1875 als Pendant zum größeren Grazer Stadtpark auf der anderen Seite der Mur angelegt und eröffnet. Der angedachte Erholungsraum für Grazerinnen und Grazer wurde im Laufe der Zeit immer wieder erweitert und umgestaltet. So finden sich neben Alleen, z.B. auch zwei Hartplätze und eine neue Skateranlage im Park.

Leider gibt es aber auch Schattenseiten des Volksgartens. Diese werden immer präsenter und spürbarer. Konkret geht es um drei Themenschwerpunkte:

- 1.) den Lärm
- 2.) die Drogenszene
- 3.) die Vermüllung

Der Lärm macht vor allem den BewohnerInnen der Mühlgasse zu schaffen. Die befestigten Sportplätze werden anderwärtig genutzt und oft über die Öffnungszeiten hinaus.

Die Vermüllung und Vandalenakte um die Spiel- und Hartplätze sowie Teiche, vor allem an den Wochenenden, ist schlicht weg nicht mehr tragbar, und wird dem Ursprungsgedanken eines Erholungsgebietes nicht gerecht.

Fast alle AnrainerInnen und BesucherInnen des Volksgartens haben aufgrund des omnipräsenten Drogenthemas ab Betreten des Parks ein ständig mulmiges Gefühl im Bauch. Man wird fast immer auf Drogen angesprochen und vor allem in der Doblbergasse und Weißeneggergasse werden Drogen von Dealern teilweise so naiv bzw. unheilvoll versteckt (z.B. in einer Sandkiste), dass diese auch von Kindern gefunden werden.

Dass dies ein sehr ernstzunehmendes Thema ist, zeigt auch der Polizeigroßeinsatz im Rahmen einer Schwerpunktaktion gegen den Drogenhandel am 15. August dieses Jahres.

Oder Ende Juli 2022, wo ein Weißrusse nach einer Messerattacke im Volksgarten verstarb.

Zu schlechter Letzt, der 11.11. dieses Jahres, wo mehrere Männer mit Schlagstöcken aufeinander losgegangen waren und dadurch wieder ein Großpolizeieinsatz ausgelöst wurde.

Es gibt also dringenden Handlungsbedarf, um den Volksgarten wieder zu dem zu machen, wozu er gegründet wurde - nämlich zu einem Erholungsraum für die Anrainer- und Besucher:innen.

Instrumente gäbe es genug. So könnte die Ordnungswache, gemäß ihrer Aufgabenbeschreibung, mit ihrer Präsenz alleine für mehr Ordnung und ein größeres Sicherheitsgefühl sorgen.

Es gab auch bereits Ideen für ein intelligentes Beleuchtungssystem im Volksgarten. Bewegungs- und Lärmsensoren könnten dafür sorgen, dass kein Passant mehr im Dunklen geht und dass potentielle Ruhestörer ferngehalten werden.

Durch einen vernünftigen Grünschnitt und Gestaltung der bodennahen Bepflanzung könnte man präventiv verhindern, dass Drogendealer leicht Verstecke im Volksgarten vorfinden.

Um das Sicherheitsgefühl im Volksgarten wieder zu stärken und um den Anrainer- und BesucherInnen wieder einen sicheren Erholungsraum zu ermöglichen, stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs folgenden

Dringlichen Antrag:

Bürgermeisterin Elke Kahr, möge im Rahmen ihrer Zuständigkeiten:

- Ein gemeinsames Konzept mit der städtischen Erwachsenensozialarbeit und der Polizei speziell für den Volksgarten erarbeiten.
- Die Einführung einer Schutzzone für den Volksgarten mit der Sicherheitsbehörde besprechen und prüfen.
- Die Ordnungswache schwerpunktmäßig bzw. verstärkt im Volksgarten einsetzen, um gemäß der eigenen Aufgabenbeschreibung das Sicherheitsgefühl der Bürger:innen zu heben.

Vizebürgermeisterin Mag^a. Judith Schwentner möge im Rahmen ihrer Zuständigkeit der Parkraumgestaltung

- Ein smartes Beleuchtungssystem, welches vor Vandalismus geschützt ist und auf akustische Signale und Bewegung reagiert, im Volksgarten prüfen.
- Gemeinsam mit der Polizei und der Holding Graz/Grünraumpflege den bodennahen Grünschnitt und die Bepflanzung so gestalten, dass künftig Drogen nicht mehr so leicht versteckt werden können.
- Die Einführung einer trichterförmigen Plastikabdeckung für Mistkübel prüfen, um präventiv Drogenverstecke einzuschränken.